



Die VG setzt auf die Offene Ganztagschule: Bürgermeister Gerald Rost, Bürgermeisterin Irmgard Eberl, Theresa Fritz (AWO), Rektor Helmar Ostermeier, Agnes Achatz (AWO) und Geschäftsleiter Alexander Rößler.



Im Rahmen eines Elternabends wurde das neue Konzept den Familien durch die AWO Anderland gemeinnützige GmbH vorgestellt. Gerade die Frage nach der Betreuung bis 13.15 Uhr kam mehrmals.  
Fotos: Monika Ebnet

# Umstellung auf OGTS beschlossen

## Umsetzung erfolgt schon für das Schuljahr 2024/25 – AWO als Partner im Boot

**Mamming/Gottfrieding.** (ez) Zur Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding waren vonseiten der Grund- und Mittelschule Rektor Helmar Ostermeier sowie von der AWO Anderland gemeinnützige GmbH Theresa Fritsch (Teamleitung) und Agnes Achatz (Fachkordinatorin) zugegen.

Das Thema „Offene Ganztagschule“ (OGTS) stand dabei auf dem Programm. Das Bundeskabinett hat am 5. Mai 2021 beschlossen, dass Grundschulkindern ab August 2026 stufenweise einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung erhalten sollen. Ab 2029 hat jedes Grundschulkind einen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung. Die Verantwortung für eine rechtzeitige Bereitstellung und der Betrieb von Ganztagsangeboten liegt bei der Kommune. Die Kommune könne jedoch für die Durchführung einen Kooperationspartner beauftragen. Der Ausbau der Ganztagsbetreuung soll maßgeblich zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen und kann gegebenenfalls zu einer besseren Bildung führen.

Wie Gemeinschaftsvorsitzender Gerald Rost und dessen Stellvertreterin Irmgard Eberl betonten, habe man sich als Verwaltungsgemeinschaft (VG) zusammen mit der Schule dafür ausgesprochen, schon ein Jahr vor der verpflichtenden Frist, dieses Angebot den Schülern aller drei Schulstandorte zu ermöglichen. Dabei wolle man auf die Zusammenarbeit mit der AWO setzen, die nun im Rahmen der Sitzung und am gleichen Tag abends im Rahmen eines Elternabends die Entscheidungsträger und Familien informierten.

„Die AWO ist ein Mitgliederverband, der sich an den Werten Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit orientiert“, stellte Fritsch sich vor. Sie gliedere sie in Ortsvereine, Kreisverbände, Bezirks-/ Landesverbände und einen Bundesverband. Die AWO Anderland gemeinnützige GmbH betreue aktuell 22 Pflegeeinrichtungen, 75 offene und gebundene Ganztagschulen sowie Mittagsbetreuungen an Schulen, 18 Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten, Kinderhort), ein Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und eine Heilpädagogische Tagesstätte. Außerdem werden Schulbegleitungen und die Jugendsozialarbeit an Schulen durchgeführt.

### Konzept vorgestellt

Was ist die Offene Ganztagschule (OGTS)? Definiert werde es als freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülern im Anschluss an den Vormittagsunterricht an mindestens vier Wochentagen unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung.

Man könne sich in dieser Arbeit

auch Vereine mit ins Boot holen. Von zwei Möglichkeiten sprach sie, nämlich der OGTS in Kurzform (bis 14 Uhr) oder in Langform (bis 16 Uhr). Die Betreuung ist gemäß der Regierung von Montag bis Donnerstag, in diesem Zeitfenster sind mindestens zwei Tage verpflichtend. Der Freitag werde als „Randzeitenbetreuung“ definiert und solle in der VG weiterhin Bestand haben. Es braucht täglich ein warmes und frisches Mittagessen für Kinder, die bis 16 Uhr gebucht haben. Man sei bereits mit einem Caterer im Gespräch. Finanziert wird das Essen über die Eltern. Die Betreuungskosten selbst zahlt der Staat über einen Festzuschuss, im Gegensatz zur Mittagsbetreuung. Im Angebot enthalten ist auch die Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen. Das Freizeitangebot mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten gehört ebenfalls dazu.

Ein direkter Vergleich wurde präsentiert: Der Grundgedanke der OGTS liegt an der konzeptionellen Verzahnung zwischen Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten. Im Konzept sind sportliche, musische und kreative pädagogische Angebote enthalten. Die Öffnung ist dabei auch nach außen für die Vereinsarbeit, Schul-AGs und Wahlfächer möglich. Zusatzangebote wie Sprachförderung, individuelle Differenzierung oder ein Methodentraining sind möglich. Man setzt insgesamt auf die Zusammenarbeit und Absprachen mit den Lehrkräften und der Schulleitung. Von einem verpflichtenden Angebot sprach die Referentin in Sachen Hausaufgaben. Nach Möglichkeit soll auch eine Lernförderereinheit gegeben sein. Es ist aber keine Nachhilfeeinheit vorgesehen.

Das Mittagessen ist verpflichtendes Angebot und Bestandteil der Konzeption bei Buchungen bis 16 Uhr. Es gehe um das gemeinschaftliche Erleben des Mittagstisches, um gesunde Ernährung und Tischmanieren. Bei Buchungen bis 14 Uhr in Bubach ist ebenfalls das Mittagessen Bestandteil. An der Schule in Gottfrieding fehlen derzeit die örtlichen Möglichkeiten für den Mittagstisch. Man sei aktuell an der Lösungsfindung und sprach vorübergehend auch von „Snacks“, die gereicht werden sollen. In Gottfrieding ist im nächsten Schuljahr lediglich die 14-Uhr-Gruppe eingeplant, die 16-Uhr-Kinder werden nach Bubach gefahren.

Beim Personal setzt man auf Fachkräfte (Erzieher, Sozialpädagogen) beziehungsweise OGTS-Koordinatoren, unter Umständen auch auf Lehrkräfte oder externe Kräfte sowie auf die Unterstützung durch Hilfskräfte. Als AWO dürfe man die OGTS-Koordinatoren selber ausbilden. Die Betreuung ist kostenfrei, die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen. Bei Betreuungszeiten über das förderfähige Angebot hinaus werden Elternbeiträge erhoben.

### Betreuung in Bubach und Gottfrieding

Anhand von Rechenbeispielen wurden die Kosten und Fördermöglichkeiten aus den beiden Varianten Mittagsbetreuung und OGTS gegenübergestellt und auch die verschiedenen Standorte und die Busbeförderung wurde miteinbezogen. Aus diesem Grund kam die Gemeinschaftsversammlung zu dem Entschluss, dass die Kinder der Schulstandorte Mamming und Bubach alle in Bubach betreut werden. Die Gottfriedinger Kurzgruppenkinder bleiben in Gottfrieding. Die Langgruppenkinder aus Gottfrieding werden auch nach Bubach gebracht.

Das Angebot ist in 2025 ein freiwilliges Angebot der VG und es bestehe noch keine Verpflichtung. Doch man wolle insgesamt den Schulstandort mit dieser Entscheidung stärken und attraktiver gestalten. Rektor Helmar Ostermeier betonte, man werde das System natürlich weiter ausloten und nachjustieren. Betont wurde auch, dass mit der Umstellung auf die OGTS die Busheimfahrt durch die Kommune zu organisieren sei. Die Kosten dafür trage die VG, diese sind jedoch förderfähig. Die Gemein-

schaftsversammlung beschloss die Umstellung der Mittagsbetreuung auf eine offene Ganztagschule zum nächsten Schuljahr.

### Anliegen der Eltern

Angefragt wurde, was mit den Mitarbeitern der bisherigen Mittagsbetreuung ist. Man möchte diese gerne für die AWO gewinnen und halten, so Fritsch. Denn sie kennen bereits die Strukturen und Kinder. Auch die mögliche Einbindung der Frischküche aus dem Haus für Kinder wurde angesprochen. Wie Irmgard Eberl erläuterte, könne das Haus für Kinder im ersten Jahr noch nicht leisten, man führe aber Gespräche und ziehe diese Möglichkeit in Betracht.

Beim anschließenden Elternabend wurde auf die Anliegen und Fragen der Eltern eingegangen. Der Betreuungsschlüssel wurde genau definiert. Gerade der Wunsch nach einer Betreuung in der kurzen Kurzgruppe wurde mehrfach geäußert. Hier wird man sich nochmals beratschlagen. Und auch der Wunsch nach dem Mittagessen in Gottfrieding kam mehrmals zur Sprache. Auch hier sei man auf der Suche nach einer Lösung.

## KSK feiert großen Festtag

### Morgen Jahrtag und Segnung des Kriegerdenkmals

**Thürnthenning.** (mwe) Die KSK und die Gemeinde Moosthenning haben alles dafür getan, dass das Kriegerdenkmal an der Kirchturmseite zum Isarhang in neuem Glanz erstrahlt.

Die Inschriften der gefallenen und vermissten Thürnthenninger Soldaten wurden vom Steinmetz nachgezogen und der Sockel des Gedenksteins erneuert.

Ferner erstrahlt der gepflasterte Platz um die Anlage neu und ist von den Verantwortlichen entsprechend einladend bepflanzt worden. Da man das hundertjährige Vereinsjubiläum auch nur in einem einfachen Rahmen feiern konnte, will man in diesem Jahr den Jahrtag etwas intensiver herausstellen und wird am Sonntag, 7. Juli, bei diesem Erinnerungstag auch über das renovierte

Kriegerdenkmal in einem würdigen Rahmen den kirchlichen Segen herabrufen.

Die Vorstandschaft um Markus Wenninger wünscht sich, dass an diesem Tag das ganze Dorf sich solidarisch mit ihrer KSK zeigt und durch die Begleitung der Nachbarvereine aus Ottering (Patenverein), Moosthenning und Tunding verstärkt auftritt. Die Vereine werden eingeholt und treffen sich vor dem Festgottesdienst zu einem Weißwurstfrühstück im Wenninger Stadl, wo auch die weltliche Feier den ganzen Tag hindurch sein wird.

Der Festgottesdienst mit anschließenden Feierlichkeiten um das Kriegerdenkmal ist um 10 Uhr. Es ergeht eine Einladung zur Beflagung der Dorfstraße und zu einer entsprechend starken Beteiligung.



Die Vorstandschaft hat mit großem Arbeitseinsatz den Platz um das Denkmal bepflanzt.  
Foto: Michael Wenninger